

Nachwuchs aus der Arbeiterklasse für unsere staatlichen Organe

Auf vielfältige Weise nehmen die Arbeiter unseres Betriebes Einfluß auf die Leitung unseres sozialistischen Staates — durch ihre tägliche Arbeit zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, durch ihre Aktivität im politischen Leben. Hier soll nur eine Seite beleuchtet werden: wie sie die Besten aus ihren Reihen zu Staatsfunktionären entwickeln.

Im Stammbetrieb des VEB Kombinat „Solidor“ in Heiligenstadt gibt es 76 Abgeordnete — vom Bezirkstag bis zu den Gemeindevertretungen. Darüber hinaus konnten seit dem IX. Parteitag der SED 15 Genossen aus unserem Betriebskollektiv für eine hauptamtliche Tätigkeit in staatlichen Organen gewonnen oder als Bürgermeister gewählt werden.

Einer von ihnen ist Genosse Günter Hartmann, seit zwei Jahren Bürgermeister und Vorsitzender des Gemeindeverbandsrates in Geismar. Der frühere Arbeiter und spätere Meister qualifizierte sich im Betrieb zum Ingenieurökonom. Zur gleichen Zeit war er bereits in seinem ehemaligen Wohnort Martinfeld Gemeindevertreter. Dabei erworbene praktische Erfahrungen, der Besuch der Bezirksparteischule und die systematische weitere Qualifizierung lassen ihn den Anforderungen gerecht werden, die an Wissenschaftlichkeit, Parteilichkeit, Komplexität und Kontinuität in der Arbeit eines sozialistischen Staatsfunktionärs heute gestellt werden.

Weil die Kaderpolitik fester Bestandteil der Führungstätigkeit unserer BPO ist, können wir kontinuierlich Funktionäre für den Staatsapparat heranbilden. Bevor wir 1975 ein langfristiges Programm für die Auswahl, Ausbildung, Erziehung und Erprobung der Kader beschlossen, analysierten wir den Kaderbedarf und die Möglichkeiten ihrer Entwicklung im Betrieb. Als das Sekretariat des Zentralkomitees im Juni 1977 und im Januar 1978 wichtige Beschlüsse zur Kaderarbeit faßte, haben wir unsere eigenen Führungsdokumente neu durchdacht, ergänzt und konkretisiert.

Ein langfristiges Kaderprogramm

Nachwuchs für die staatlichen Organe heranzubilden, dafür tragen die Grundorganisationen der Industriebetriebe besondere Verantwortung. Das beginnt mit der sorgfältigen Auswahl und Vorbereitung vor allem junger Facharbeiterinnen und -arbeiter aus der materiellen Produktion für ihren künftigen Einsatz als Bürgermeister oder anderwärts im Staatsapparat. Wir konzentrieren uns auf klassenbewußte junge Menschen, die Vorbild im Beruf sind und bereits im politischen Leben eine Rolle spielen. Die meisten von ihnen haben sich als FDJ-Funktionäre bewährt.

Unsere BPO verfolgt und fördert aufmerksam

Arbeitsproduktivität im ersten Halbjahr um 5,3 Prozent. Die Selbstkosten wurden um 77 300 Mark gesenkt.

Eine bedeutsame Aufgabe, die unser Betrieb angepackt hat und bei der wir eng mit dem Erzeugnisgruppenleitbetrieb VEB Bekleidungswerke Falkenstein Zusammenarbeit, ist die Erreichung von DDR-Bestwerten bei der Produktion von Berufsbekleidung. Gegenwärtig sind 60 Prozent der Arbeitsgänge dieser Produktion bereits DDR-Bestwerte. Ursprünglich hatten wir uns das Ziel gestellt, bis zum 30. Jahrestag der DDR den Anteil

auf 85 Prozent zu erhöhen. Wir haben in der Grundorganisation nochmals eingehend über diese Zielstellung beraten, und so konnte ich kürzlich auf einer Kreisleitungssitzung berichten, daß wir dieses Ziel bereits bis zur Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei im Januar 1979 erreichen werden.

Wir streben jetzt die 100 Prozent an. Sie sind zur Zeit jedoch noch nicht zu erreichen, weil die Hilfsabteilung Zuschmitt wegen ungünstiger baulicher Verhältnisse nicht durchgängig rationalisiert werden kann. Meine Meinung dazu sagte ich auf der letzten Kreisleitungssitzung: Die

Genossen und Werktätigen unseres Betriebes sind überzeugt, daß alle noch bestehenden Hemmnisse überwunden werden.

Ich selbst bin bereit, auch künftig Parteaufträge zur Lösung von Schwerpunktaufgaben zu übernehmen und sie in Ehren zu erfüllen. Mein jetzt abgerechneter Parteauftrag hat mir eine Lehre vermittelt: Fragen der Technologie sind nicht nur eine Aufgabe der Fachleute, sondern aller-Genossen und Kollegen.

Brigitte Weste
Näherin im VEB Bekleidungswerk
Zerbst